



h i d d e n
d i m e n s i o n s

h i d d e n d i m e n s i o n s

15. und 16. Oktober 2010

Eine Exploration zur Latenz und Aktualität tabuartiger Normen. Wandlungen der historischen Dialektik von Tabu und Tabubruch in der performativen Kultur der Gegenwart

Interdisziplinäres Symposium des Instituts für Theaterwissenschaft der Freien Universität Berlin in Kooperation mit dem ICI Berlin Institute for Cultural Inquiry (ICI Berlin)

Die westlichen Gesellschaften geben sich heute in weiten Bereichen betont als tabufrei. Doch die gleichen Gesellschaften sind durchzogen von impliziten Verhaltensmaßgaben, die unser Fühlen, Denken und Handeln reglementieren und vorgeben, was tolerierbar ist und was als schamlos, bedrohlich und »sittenwidrig« zu gelten hat. Was heute noch tabuartig wirksam ist, liegt selten offen zutage; es verbirgt sich in den kultur- und mentalitätsgeschichtlichen Latenzzonen einer Gesellschaft, kann jedoch unter dem Einfluss soziokultureller und ästhetischer Ereignisse sichtbar werden. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unterschiedlicher Disziplinen sind eingeladen, den Erkenntniswert des Tabubegriffs für die Analyse gegenwärtiger kultureller Prozesse zu reflektieren und zu diskutieren.

Freitag, 15. Oktober

14⁰⁰ Kristiane Hasselmann

Begrüßung und Einführung in das Tagungsthema

14³⁰ Michael Franz *Philosophie, Zentrum für Literaturforschung Berlin*

Philosophie und Tabu

15¹⁵ Kaffeepause mit Snack

15⁴⁵ Kornelia Kończal *Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften*

Verboten, vermieden, verkannt? Über Ent-Tabuisierungen in der deutsch-polnischen Beziehungsgeschichte (1985-2010)

16³⁰ Kien Nghi Ha *Kultur- und Politikwissenschaft, Berlin*

Hybridität und das Paradox der »rassistischen« Unreinheit

17¹⁵ Kaffeepause

17⁴⁵ Marc Fabian Erdl *Germanistik/Kommunikationswissenschaft, Universität Siegen*

Moralisierung/Entmoralisierung/Demoralisierung – schwungvolle Inszenierungen höherwertiger Korrektheit, oder: Der Deutschen Liebe zum gepflegten Tabubruch

18³⁰ Lutz Ellrich *Medienkulturwissenschaft, Universität zu Köln*

»Wider besseres Wissen« – Schweigen und Reden über sexuellen Missbrauch

19³⁰ Gemeinsames Abendessen im Restaurant

Sonnabend, 16. Oktober

11⁰⁰ Kristiane Hasselmann *Theaterwissenschaft, Freie Universität Berlin*

Skulpturale Herausforderungen – Richard Serras antimonumentale Außenskulpturen im urbanen Raum

11⁴⁵ Eleonore Kalisch *Theaterwissenschaft, Humboldt-Universität zu Berlin*

Urbaner Vandalismus als räumliche Gegenaneignung – »Shrinking cities« und »Gentrifizierung«

12³⁰ Mittagessen

13⁴⁵ Volker Woltersdorff *Kulturwissenschaft, Freie Universität Berlin*

Zur Dialektik von Lust und Tabu in Zeiten prekärer Geschlechterverhältnisse

14¹⁵ Mario Bührmann *Religionswissenschaft, Freie Universität Berlin*

Das Unbehagen am »Tabu«. Zum Für und Wider des Tabubegriffs in der religionsanthropologischen Theoriebildung

Öffentliche Veranstaltung im ICI Berlin

Christinenstraße 18-19 (Haus 8), 10119 Berlin (Prenzlauer Berg), U-Bhf. Senefelder Platz (U2)

Konzept und Organisation

Kristiane Hasselmann (kristiane.hasselmann@fu-berlin.de)